



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CLXXX. Markgraf Woldemar und Erzbischof Otto geben Zeugniß von Demjenigen, wozu die exilirt gewesenen Stendalschen Bürger sich verpflichtet haben, am 1. März 1350.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

Her Conrad von Eicstede, Her Thome Crulle, Ridder, Ghünter von Bertensleve, Albrecht von Alvensleve, Hinrich Parrey vnde de Ratlüde vt den Steden, de hir voren benomet sint, vnde vele andere guder Lüde. Ghegeven na der Bort Godes dritteinbundert Jar, in dem vestigesten Jare, des Mondages vor Mitfasten.

Nach Beckmann's Beschreibung a. a. D. Sp. 219. — Lenz Br. Urk. Samml. 272—274.

CLXXX. Markgraf Woldemar und Erzbischof Otto geben Zeugniß von Demjenigen, wozu die erlirtt gewesenen Stendalschen Bürger sich verpflichtet haben, am 1. März 1350.

Wi Woldemar, von der Gnade Ghodes to Brandenborch, to Landesberch, to Lufitz Margreve vnd des Romischen Rikes ouerste Kemrer, vnde wi Otto, von dersulven Gnade Erzzhebbischof des heylighen Ghodes Hufes to Magdeborsch, betüghen openbar in deseme breve, dat de bederven Lüde, de vt der Stat to Stendal ghewesen sin, ghelowet vnd ghesworen ewichliken to holdende desse Stücke, de hirna bescreven stan. Tho dem erstenmale alle de Dinge, de to Wolmerstede mit vsmen Hern ghededinget sind, vnde de vse Hern bebreuet vnde befehelt hebben vmme den Ratstul vnde die Scepenbanck to besittende, also dat se en scolen bliven ewichlike unverwandelt ghantz vnd veste. Vortmer so schal me den Radt feten vnde kisen alle jarlick vt den Ghilden nach der Heren breve, de darup to Wolmerstede sind ghegeven. Vortmer schol die Wantnider Ghilde bliven vnde stan, also dat bequeme is, vnde schal lik andern Ghilden von der Stad to lene ghan. Vortmer alle dat Ghut, dat der Wantnider Ghulde hatte ghewesen, dat schal bi der Stad bliven, also dat nu is, sinder wedderspracke. Vortmer alle Len, de verleyhen oder to Verlieende sin, von der Schepen wegen, de scolen Ratmanne to verligende wesen vnd bliven, vnde der Schepen Hus scol bliven in der Stad mit nude vnde vrome sonder allerleye Ansprake. To ener Betüchnisse dessen Dingen, so hebben wi dessen Bref besegelt mit vsmen Inghesegele, vnde hirover sint ghewesen dessen Tughe de edelen Lüde Her Gherlof von Honvels, Domher vnd Sanctmeister des Godes Hufes to Magdeborsch, Her Hildebrant von Bertensleve, Her Hinrik von Alvensleve, Her Barthold Marschalk, Her Mathias von Jagow, Her Gherlof von Brunefs, Her Conrad von Eicstede, Her Thome Crulle, Ridder, Günter von Bertensleve, Albrecht von Alvensleve, Hinrik von Parrey vnde de Ratlüde vt den Steden, de hie voren benomet sint. Ghegeven nach Godes Bort drittein hundert Jar, in deme vestegesten Jare, an deme Mondage vor Mitfasten.

Nach Beckmann's Beschreib. a. a. D. Sp. 218. 219. — Lenz, Br. Urk. S. 275. 276.